

Die Expertin



Dr. med. Liane Logé
Chefärztin der Frauenklinik am Sana Klinikum Hof und Leiterin des Brustkrebszentrums Hof

Seit Januar 2015 ist Dr. med. Liane Logé Chefärztin der Frauenklinik am Sana Klinikum Hof. Sie ist gynäkologische Onkologin, Senologin und zertifizierte Urogynäkologin. Ihre gynäkologischen Schwerpunkte sind – neben der Geburtshilfe, die sie familienorientiert betreibt – die gynäkologische Onkologie, Diagnostik und Therapie von Brusterkrankungen und die Urogynäkologie.



Auf sehr großes Interesse stieß der Vortrag von Dr. med. Liane Logé, Chefärztin der Frauenklinik am Sana Klinikum Hof. Der Kinosaal war mit 300 Besuchern gut gefüllt. Foto: Bake



Frauenklinik am Sana Klinikum Hof

Dr. med. Liane Logé, Chefärztin
Telefon 09281 98-2400
Telefax 09281 98-2409
E-Mail skh-frauenklinik@sana.de

Wechseljahre – na und?

W

echseljahre: ertragen oder unterstützen?“ Mit dieser Frage wendet sich Birgit Döhne, Marketingleiterin der Frankenpost, an Dr. Liane Logé – und spricht damit aus, was sicher die meisten der etwa 300 Frauen, die am Mittwoch der Einladung der Frankenpost ins Central Kino gefolgt sind, an diesem Abend erfahren wollen. „Es ist gar nicht so einfach zu sagen, was man tun soll und was nicht!“, antwortet Liane Logé mit einem Lächeln. Trotzdem hat die Chefärztin der Frauenklinik eine ganzen Katalog von Antworten parat. Grundsätzlich ist es ihrer Meinung nach nicht nötig, den Wechseljahren mit Angst entgegen zu blicken, denn immerhin ein Drittel aller Frauen übersteht diesen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren beschwerdefrei. Ein weiteres Drittel spürt zwar das ein

oder andere Symptom, fühlt sich aber kaum beeinträchtigt. Lediglich das noch verbleibende Drittel der Frauen klagt über massive Beschwerden von Hitzewallungen, Schweißausbrüchen, Schwindel und Kopfschmerzen über Herzklopfen, trockene Haut, Stimmungsschwankungen und Müdigkeit bis hin zu Libidoverlust, Osteoporose, Harnwegsinfekten, Inkontinenz, Gelenk- und Muskelbeschwerden oder hohem Blutdruck.

Zu rechnen ist mit dem Beginn der Wechseljahre im Alter von etwa 40 bis 45 Jahren. Dabei unterteilt man den Zeitraum des hormonellen Übergangs von der geschlechtsreifen bis hin zur unfruchtbaren Phase in mehrere Abschnitte. In der Prämenopause, also den ersten Jahren, treten oft Zyklus- und Stimmungsschwankungen auf. Diese Phase hat keine fest-

ten zeitlichen Grenzen, während es sich beim nächsten Abschnitt, der „Menopause“ selbst um einen genau definierten Termin handelt: den Tag der allerletzten Periodenblutung nämlich. „Doch auch nach der Menopause dauern die Wechseljahre noch für weitere fünf bis zehn Jahre als „Postmenopause“ an, wobei in dieser Zeit die eventuell vorhandenen Symptome langsam abklingen“, erklärt die Gynäkologin.

Eine der häufigsten Operationen bei Frauen ist die Entfernung der Gebärmutter, oft während der Wechseljahre. „Diese Operation ist ein Muss bei bösartigen Erkrankungen des Gebärmutterhalses oder -körpers, während es bei vielen gutartigen Erkrankungen wie Myomen, Blutungsstörungen, Senkungen von Blase oder Gebärmutter, Inkontinenz oder Endometriose auch

zahlreiche Behandlungsalternativen gibt“, so Liane Logé. Um den Wechseljahresbeschwerden effektiv entgegen zu wirken, rät die Frauenärztin auf jeden Fall zu einer genauen Anamnese mittels Abstrich oder Blutuntersuchung zur Bestimmung des Hormonspiegels und eventuell einer Knochendichtemessung. „Die folgende Behandlung reicht von Homöopathie bis zu Hormontherapie und ist sehr individuell – aber immer gilt: So wenig wie möglich, nur so viel wie nötig – und das alles über eine möglichst kurze Dauer!“, so die erfahrene Chefärztin.

Ihr Tipp für den Alltag, um die Wechseljahre möglichst beschwerdefrei zu überstehen: „Achten Sie auf eine gesunde Lebensweise mit Entspannungs- und Ruhephasen sowie Bewegung und gesunder Ernährung, damit ist schon viel gewonnen!“ C. Wild

Was interessierte die Zuhörer nach dem Vortrag besonders?

Muss man nach einer Gebärmutterentfernung trotzdem noch die Wechseljahre durchmachen?

Ja, es verläuft trotzdem alles ganz normal.

Es gibt viele Möglichkeiten, die Wechseljahresbeschwerden zu lindern, aber wie verhält es sich, wenn ein östrogenbrustkrebs vorausgeht?

Dabei kommt es auf die Beschwerden an. Phytohormone und Östrogen dürfen in diesem Fall nicht eingenommen werden. Bei psychischen Beschwerden wie Angst kann man zum Beispiel ein leicht dosiertes Antidepressivum einsetzen.

Wann wird eine Gebärmutter vaginal oder oder per Bauchschnitt entfernt?

Dabei spielen viele verschiedene Faktoren eine Rolle, aber je eher man kommt, desto wahrscheinlicher ist es, dass man auf einen Bauchschnitt verzichten kann – also wenden Sie sich bei Beschwerden bitte möglichst früh an Ihren Frauenarzt, denn auch wir möchten einen Bauchschnitt möglichst vermeiden.

Wie lange muss man während der Wechseljahre noch verhüten?

Das ist schwierig! Man muss warten bis nach der Menopause. Um aber ganz sicher zu sein, ob man sich noch in der prä- oder bereits in der postmenopausalen Phase befindet, sollte man einen Hormonspiegel machen lassen. Lieber länger verhüten als zu kurz!

Operative Therapie bei Gebärmutterensenkung



Sind die Ursachen geklärt, kann oftmals bereits mit einfachen konservativen Behandlungsmethoden geholfen werden.

Bei Frauen mit Gebärmutterensenkung oder unfreiwilligem Urinverlust kann es erforderlich sein, die Gebärmutter zu entfernen. Die operativen Behandlungsmethoden sind sehr vielfältig und können sowohl von der Scheide aus, als auch mit Bauchschnitt oder einer Bauchspiegelung erfolgen. Die Frauenklinik im Sana Klinikum Hof bietet hierfür eine Kontinenz- und Beckenbodensprechstunde an. Es erfolgt eine genaue Befragung und Untersuchung. Spezielle Zusatzuntersuchungen wie Ultraschall und Harnblasendruck-

messung sind gelegentlich erforderlich. Für jede Frau wird ein individuell auf die jeweiligen Beschwerden abgestimmtes Behandlungskonzept erstellt. Chefärztin Dr. Logé und ihr Team bieten am Sana Klinikum Hof in der Kontinenz- und Beckenbodensprechstunde Diagnostik und Beratung bei Senkung und Inkontinenz sowie Operationen bei Harninkontinenz und Operationen bei Senkungsproblematik an.

Die Anmeldung zur Sprechstunde erfolgt über das Sekretariat der Frauenklinik Telefon 09281 98-2400.

Zur Sicherheit zum Check-up

Frauen sind heute gesund wie nie zuvor, die Lebenserwartung steigt immer weiter an – in Deutschland können sich Frauen im Durchschnitt auf rund 83 Lebensjahre freuen. Dennoch gibt es bei vielen im Hinterkopf die Angst vor einer bösartigen Erkrankung wie etwa Brustkrebs. Treten an den Brüsten Symptome wie Spannen, Schmerzen, Schwellungen oder gar Verhärtungen auf, befürchten einer Umfrage zufolge fast 60 Prozent gleich das Schlimmste. Ein Check beim Gynäkologen kann diese oft unbegründeten Ängste aber meist vertreiben.

Handelt es sich stattdessen um einen Tumor und wird dieser in einem frühen Stadium erkannt und behandelt, liegen die Heilungschancen bei nahezu 90 Prozent. Am Brustkrebszentrum im Sana Klinikum Hof sind sämtliche Bemühungen in der Brustkrebsdiagnostik auf eine möglichst frühe Entdeckung gerichtet. Das komplette Leistungsspektrum der Diagnostik und Therapie von Brustkrebs wird hier angeboten. Um den sehr hohen Anforderungen an die Brustkrebsdiagnose und -behandlung gerecht zu werden, arbeiten die beteiligten Fachärzte im Brustkrebszentrum interdisziplinär und auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zusammen. Selbstverständlich steht immer die Patientin im Mittelpunkt. Auskunft dazu gibt sehr gerne: Dr. Liane Logé, Leiterin des Brustkrebszentrums Hof, Telefon 09281 98-2400, E-Mail: info@brustkrebszentrum-hof.de

Operative Therapie bei Blutungsstörungen und Myomen

Für Frauen mit Blutungsstörungen existieren unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten. Diese reichen von einer medikamentösen Therapie über minimal-invasive Operationstechniken bis hin zu einer Gebärmutterentfernung. Ganz neu bietet die Frauenklinik im Sana Klinikum Hof die sogenannte Endometriumablation an. Hier wird bei Blutungsstörungen in einem minimal-invasiven Eingriff die Gebärmutterinnenhaut entfernt, so dass die Frauen anschließend blutungsfrei sind. Eine Gebärmutterentfernung kann so oft vermieden werden. Ebenfalls minimal-invasiv werden die Polypen der Gebärmutter oder Myome, die zu Blutungsstörungen führen, in der Frauenklinik entfernt.

Manchmal ist allerdings auch die Entfernung der Gebärmutter sinnvoll. Das erfolgt meist mittels Operation durch die Scheide (vaginale Gebärmutterentfernung), kann aber auch per Bauchspiegelung (laparoskopische Gebärmutterentfernung), oder in seltenen Fällen per Bauchschnitt erfolgen. Das Team um Chefärztin Dr. Liane Logé bietet sämtli-



che minimal-invasiven Operationstechniken sowie die verschiedenen Formen der Gebärmutterentfernung in der Frauenklinik an. Bei Fragen können Sie sich gerne an das Sekretariat der Frauenklinik wenden. Die Anmeldung zur Sprechstunde erfolgt über das Zentrale Belegungsmanagement Telefon 09281 98-2530.

Keine Chance für eine schwache Blase!

Am 21. September findet um 19.30 Uhr der nächste Vortrag im Central Kino in Hof statt. Referenten sind Chefarzt Dr. med. Hansjörg Keller und Oberarzt Dr. med. Razvan V. Dican, Klinik für Urologie, Kinderurologie, Urologische Onkologie und Palliativmedizin.

